

Drehtürprojekt

**„Kinder [haben] so offene, erwachende Augen, weil sie wissen,
dass sie umgeben sind vom Geheimnis.“**

Mit diesen Worten beschreibt der Namensgeber unserer Schule, Dietrich Bonhoeffer, die Wissbegier und Neugier, die er in der heranwachsenden Generation sieht. Um dieses Potential zu unterstützen, bietet das DBG einigen Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Begabtenförderung an, sogenannte Drehtürprojekte durchzuführen. Dabei verlassen die Teilnehmer – quasi wie durch eine Drehtür – für einige Stunden ihren Unterricht, um sich eigenständig einen selbstgewählten Themenschwerpunkt zu erarbeiten, der außerhalb des Lehrplans von ihrem Interesse ist.

Das Projekt richtet sich insbesondere an diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich in den Schulstunden unterfordert fühlen und deren Interesse über den unterrichtlichen Stoff hinausgeht. Die Teilnahme an Drehtürprojekten kann auch eine gute Alternative für das Überspringen einer Klassenstufe darstellen. Wer mitmachen möchte, sollte seine Lehrkräfte nach einer Empfehlung diesbezüglich fragen, häufig sind es aber gerade die Lehrerinnen und Lehrer, die auf die Schülerschaft zugehen. Ausgewählte „Drehtürler“ stehen jetzt vor der schweren Frage der Themenwahl, die nach individuellen Interessen und eventuellem Vorwissen getroffen werden kann – auch unabhängig von Fächern. Findet sich dann eine betreuende Lehrkraft, kann das Projekt endgültig mit Frau Jung (Beratungslehrkraft für Begabtenförderung) vereinbart und können die ersten Termine abgesprochen werden.

An diesen Terminen erhalten die Teilnehmer Zugang zu einem eigenen Raum sowie einem PC, mit dem recherchiert und gearbeitet werden kann. Üblich sind etwa 25 Schulstunden für ein Drehtürprojekt. Diese Stunden werden über mehrere Wochen und Schulfächer verteilt in Blöcken von zwei bis sechs Stunden aufgeteilt. Der verpasste Unterrichtsstoff muss zu Hause nachgeholt werden. Zur Koordination finden regelmäßige Absprachen zwischen den Schülern, ihrer Lehrkraft und Frau Jung in der wöchentlichen „Drehtür-AG“ statt. Während dieser Erarbeitungszeit entsteht ein präsentables Endergebnis, was vielfältige Formen haben kann: Die Vorträge, Modelle, Präsentationen, Filme, Ausstellungen, Experimente oder Aufsätze spiegeln erfahrungsgemäß die ausgezeichnete Leistung der Schülerinnen und Schüler wider und werden als krönender Abschluss vor der eigenen Klasse vorgestellt.

In einem letzten Treffen wird das Projekt in eine Buchungsliste aufgenommen. Hier findet sich alles von der „Entstehung der Erde“, über die „alten Römer“ und „berühmten Mathematiker“ bis hin zum „Internet“. Neben „Fotografie“, „Sportverletzungen“ und diversen biologischen Phänomenen werden auch Problematiken wie „Plastikmüll“ und „Freiheit“ abgedeckt. Auch Fun Facts und das allseits beliebte „Kaugummi“ dürfen nicht fehlen!

Aus dieser Liste können Lehrkräfte Projekte auswählen, die sie gerne in ihren Unterricht einbinden wollen. So ergibt sich die Gelegenheit, das Projekt erneut einer anderen Klasse vorzustellen. Auch der in den letzten Jahren sehr erfolgreiche „Drehtür-Tag“, an dem mehrere Klassen den Vorträgen von Drehtürschülern zuhören dürfen, bietet eine weitere Möglichkeit, das Erarbeitete zu teilen.

Lehrer, Schüler und „Drehtürler“ – so profitieren am Ende alle vom Interesse und Potenzial der Einzelnen.